

Informierendes Schreiben: Einen Lexikonartikel verfassen

Lexikon (nach Duden von griechisch lexikón (biblón) = Wörterbuch, zu: lexikós = das Wort betreffend, zu: léxis = Rede, Wort, zu: légein = auflesen, sammeln)

Ein Lexikon ist ein normalerweise alphabetisch geordnetes Nachschlagwerk. Was das sprachliche und fachliche Niveau angeht, unterscheiden sich Lexika erheblich, je nach Zielpublikum. Ein Superheldenlexikon für Kinder ist natürlich anders geschrieben als ein wissenschaftliches Fachlexikon. Es gibt ganz verschiedene Lexika, die universal angelegten Enzyklopädien - aus: egkýklios (Enzyklika) und paideía = Lehre, (Aus)bildung - ebenso wie Speziallexika, beispielsweise zur Anatomie der Pferde. Folgendes sollte man beim Schreiben eines Lexikonartikels beachten: Ein Lexikonartikel ist vor allem übersichtlich gestaltet, der Leser muss sich schnell orientieren können. Er beginnt mit einer allgemeinen Definition und gibt dann Zusatz- bzw. Hintergrundinformationen. Schlüsselbegriffe werden hervorgehoben. Eine Gliederung in Absätze ist selbstverständlich. Der Leser wird normalerweise zu Beginn eines neuen Absatzes darüber informiert, welches Thema nun behandelt wird. Klarheit ist auch sprachlich gefordert: Manieristische Ausdrucksweise ist zu vermeiden, der Stil ist deskriptiv feststellend, erklärend, weniger erörternd und keinesfalls literarisch. Einen Lexikonartikel zu verfassen, ist schließlich eine Art des informierenden Schreibens (z.B. Abitur Bayern, Aufgabenformat IV). Eigene Formulierungen in Anführungszeichen sind ein Tabu. Das heißt jedoch nicht, dass man überwiegend zitieren sollte. Den Sachverhalt und die Zusammenhänge in eigenen Formulierungen ansprechend wiederzugeben, ist ein maßgebliches Qualitätsmerkmal. Dabei soll der Artikel gut verständlich sein (Zielgruppenorientierung!), Fachbegriffe sind gegebenenfalls zu erklären. Der Umfang eines Lexikonartikels ist begrenzt. Verfasst man den Artikel am Computer, hilft die automatische Wörterzählung. Geschieht das per Hand, dann kann man (vorher!) die Wörter einer Seite zählen und dann entsprechend hochrechnen, welcher Umfang verlangt ist. Der Verfasser eines Lexikonartikels verfügt normalerweise über ein breites Vorwissen zum Thema. Zusätzlich wird er jedoch recherchieren. In der Schule wird – z.B. in Prüfungen – Material zur Verfügung gestellt (sog. Dossier). Zitate müssen in jedem Fall gekennzeichnet werden. Wie das genau geschieht, hängt vom Kontext und ggf. vorhandenen redaktionellen Vorgaben ab. Eine separate Gliederung wird normalerweise nicht verlangt. Umso wichtiger ist es jedoch, den Text durch Absätze zu gliedern und Schlüsselbegriffe zu unterstreichen.

Autor: Andreas Maier, [CC BY-SA](#)